

## **Rede zur Unterzeichnung des Zukunftsvertrags am 2. Februar 2012 im Sitzungssaal der Kreisverwaltung**

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Minister Schünemann,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
herzlich willkommen im Sitzungssaal der Kreisverwaltung des Landkreises Lüneburg.

Heute ist ein guter Tag für unseren Landkreis, und deshalb freue ich mich ganz besonders, Sie alle hier begrüßen zu dürfen. Wenn der Innenminister offiziell in den Landkreis Lüneburg kommt, hat er meistens gute Nachrichten im Gepäck.

2007 brachte er Lüneburg den Titel Hansestadt mit. Vor knapp 2 Jahren gratulierte er dem Landkreis zum 125-jährigen Jubiläum.  
Und heute – denn aller guten Dinge sind 3 – wollen wir gemeinsam den Zukunftsvertrag zwischen dem Land Niedersachsen und dem Landkreis Lüneburg unterzeichnen.

Ich begrüße dazu ganz herzlich Friedhelm Ottens von der Projektgruppe Zukunftsvertrag im Innenministerium.  
Ich freue mich, die Mitglieder des Kreisausschusses und des Ausschusses für Finanzen, Rechnungsprüfung, Personal und innere Angelegenheiten mit den Fraktionsvorsitzenden, zu begrüßen. Herzlich willkommen!  
Unsere Landtagsabgeordnete Andrea Schröder-Ehlers und meine stellvertretenden Landrätinnen sind auch da. Herzlich willkommen!

Ich freue mich, dass der Vizepräsident des Städtetags hier ist: der Oberbürgermeister der Hansestadt Lüneburg, Ulrich Mädge. Lieber Ulrich, herzlich willkommen.  
Ich begrüße ganz herzlich die Vertreter der HVBs im Landkreis: den Bürgermeister der SG Amelinghausen, Helmut Völker, den Bürgermeister der SG Gellersen, Josef Röttgers, und den Bürgermeister der Stadt Bleckede, Jens Böther.  
Sie vertreten gleichzeitig den Kreisverband Lüneburg im Niedersächsischen Städte- und Gemeindebund.  
Und natürlich begrüße ich auch den Ersten Kreisrat Jürgen Krumböhrer und unsere Kreisrätin Monika Scherf.  
Ganz besonders begrüße ich den Leiter unseres Finanzmanagements, Jürgen Wiegert. Ich glaube, Sie haben sich – wie wir alle – schon lange auf diesen Tag gefreut.

Ich begrüße die Medienvertreter. Herzlich willkommen! Berichten Sie ruhig ausführlich und wohlwollend über diesen Tag. Denn was nicht in der Zeitung steht, hat doch eigentlich nicht stattgefunden.  
Und ich begrüße ganz besonders unseren Innenminister.  
Herr Schünemann, herzlich willkommen!

Meine Damen und Herren,  
heute ist nicht nur ein guter Tag für den Landkreis Lüneburg, sondern auch ein wichtiger Tag für die Region. Von der Chance, unsere Schulden zu großen Teilen loszuwerden, haben wir seit Jahren geträumt.

Wir wollen den nachfolgenden Generationen wieder Gestaltungsspielraum geben, anstatt ihnen einen stetig wachsenden Schuldenberg zu vererben.  
Und dieser Traum ist mit dem Zukunftsvertrag endlich in greifbare Nähe gerückt.

Die finanzielle Situation des Landkreises Lüneburg ist bisher besorgniserregend – ich möchte fast sagen: beängstigend. Unser Haushalt und auch die Bilanz werden vor allem ganz erheblich durch Defizite aus früheren Jahren und die daraus resultierenden Liquiditätskreditzinsen belastet.

Seit Mitte der 90er Jahre wurden fast durchgängig Fehlbeträge erwirtschaftet, die im Ergebnis bis heute über 27 Mio. Euro Zinsen verursacht haben.

Wir alle wissen, dass diese Fehlbeträge nicht durch unwirtschaftliches Handeln des Landkreises verursacht wurden. Schlüsselzuweisungen und Kreisumlage reichten ab Mitte der 90er Jahre einfach nicht mehr aus, um die stark ansteigenden Soziallasten abzudecken. In dieser Situation kam uns der Zukunftsvertrag zwischen Land und Kommunen wie gerufen.

Schon kurz nachdem die Rahmenbedingungen des Entschuldungsfonds feststanden, haben wir erste Kontakte zum Innenministerium aufgenommen.

Der Antrag auf Gewährung von Mitteln aus dem Fonds haben wir dann vor fast einem Jahr, am 14. Februar 2011, gestellt.

Es folgten bis in den Dezember hinein viele Gespräche und Verhandlungen mit den Vertretern des Innenministeriums. Ich nenne hier besonders Herrn Demuth.

Diese Verhandlungen verliefen sehr fair und kooperativ. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle bei Herrn Ottens - stellvertretend für die übrigen Verhandlungsführer des Landes - ganz herzlich bedanken. Uns war von Anfang an daran gelegen, uns nicht einseitig und womöglich auf Kosten unserer Städte und Gemeinden zu entschulden.

Der Ausgleich des Haushalts 2012 - wir arbeiten gerade daran - und der Folgejahre wird auch durch die schrittweise Entlastung von den Kosten der Grundsicherung ermöglicht.

An dieser Entlastung sollen auch unsere Gemeinden teilhaben. Wir möchten die Kreisumlage 2013 um einen Punkt und 2014 um einen weiteren halben Punkt senken. Und wir wollen unsere Städte und Gemeinden an hoffentlich eintretenden Haushaltsüberschüssen beteiligen. Denn auch die müssen sich konsolidieren.

Ein wichtiger Verhandlungspunkt waren die freiwilligen Leistungen des Landkreises. Hier wurde vom Land anerkannt, dass wir in diesem Bereich seit Jahren eher zurückhaltend agieren. Deshalb wurden uns auch die erforderlichen zusätzlichen Mittel für das Theater Lüneburg zugestimmt. Dafür möchte ich dem Land noch einmal ausdrücklich danken.

Meine Damen und Herren,,  
jetzt liegt also der ausgehandelte Entschuldungsvertrag vor. Der Kreistag hat diesem Vertrag am 20. Dezember einstimmig zugestimmt.

Liebe Kreistagskolleginnen und –kollegen,  
ich bin überzeugt davon: mit Ihrem Votum für den Zukunftsvertrag haben Sie eine goldrichtige Entscheidung getroffen – und das im wahrsten Sinn des Wortes.

Unsere Liquiditätskreditschulden beliefen sich Ende 2011 auf rund 108,5 Millionen Euro. In einer halben Stunde – mit der Unterzeichnung des Vertrags - wird dieser Betrag um fast 72 Mio. Euro schrumpfen.

Das bedeutet für uns allein in diesem Jahr eine Zinsersparnis von rund 1 Mio. Euro. Hätten wir noch das Zinsniveau von 2008, also noch vor der Finanzkrise, würde dieser Betrag sogar bei fast 3 Mio. Euro liegen.

Natürlich verbleibt bei uns noch ein nicht unerheblicher Restbetrag. Der ist aber überschaubar. Und so bin ich zuversichtlich, dass wir diese Restlast innerhalb der nächsten 10 Jahre abbauen werden, wenn uns nicht ein Konjunkturerinbruch einen Strich durch die Rechnung macht - was wir ja alle nicht hoffen.

Durch die beabsichtigte Senkung der Kreisumlage wird es ab 2013 auch zu einer spürbaren Entlastung der Gemeinden kommen.

Somit werden sämtliche kommunalen Ebenen im Landkreis Lüneburg vom Entschuldungsvertrag profitieren. Denn eine Senkung der Kreisumlage bei unverändert hohen Altlasten und Liquiditätskreditschulden wäre kaum möglich gewesen.

Der Entschuldungsvertrag ist aus meiner Sicht eine ausgewogene und faire Vereinbarung. Denn der Vertrag bietet dem Landkreis Lüneburg die wohl einmalige Chance, wieder zu geordneten finanziellen Verhältnissen zurückzukehren.

Aus eigener Kraft könnten wir dieses Ziel nicht erreichen. Das können wir nur gemeinsam mit dem Land und unseren Kommunen schaffen. Bei aller Freude und Zuversicht - eines ist der Zukunftsvertrag sicher nicht: ein Grund, sich zufrieden zurücklehnen.

Der Landkreis Lüneburg wird seinen eingeschlagenen und anerkannten Konsolidierungskurs weiter verfolgen, und zwar mit zusätzlicher Motivation.

Anrede,  
der amerikanische Dramaturg Arthur Miller sagte einmal in einem Interview mit dem Spiegel:  
„Kein Mensch kann ohne Zukunft leben.“

Mit der Unterzeichnung des Entschuldungsvertrags ebnen wir heute den Weg in eine schuldenfreie Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Lüneburg und die nachfolgenden Generationen. Dies ist ein wichtiger Meilenstein in meiner Arbeit. Und nun gebe ich weiter an unseren Innenminister, Herrn Minister Schönemann.